

Neue Messe für Präzisionstechnik

Regionale Aussteller mit Premiere der „hybridica“ zufrieden – Marktchancen für kunststoffumspritzte Elektronikteile

MÜNCHEN/PFORZHEIM. Mit starker Beteiligung aus der Region Nordschwarzwald ist gestern die Fachmesse „hybridica“ in München zu Ende gegangen. Sie fand erstmals parallel zur Leitmesse „electronica“ statt (die PZ berichtete).

PZ-REDAKTEUR
LOTHAR H. NEFF

Besonders Mittwoch und Donnerstag füllten sich die Messehallen. Unter den rund 30 Ausstellern aus der Region war auch die Oberflächentechnik-Firma Enayati aus Birkenfeld. Vertriebsleiter Markus Kurtz zog im Gespräch mit der PZ ein positives Fazit. „Wir hatten viele fachkundige Besucher am Stand.“ Die Branche sei derzeit sehr gut ausgelastet, man rechne jedoch im Automobilbereich mit einem Rückgang zwischen 20 und 30 Prozent.

Alexander Kasper, Marketingleiter bei der Firma Härter aus Königsbach-Stein, zeigte sich mit dem Messerverlauf ebenfalls zufrieden. „Es waren viele Entscheider und Fach-einkäufer am Messestand. Es ging

weniger um Stofftiere oder Kugelschreiber, die bei anderen Messen oft die Sammelleidenschaft der Besucher anregen.“ Kasper sprach von ei-

ner „Top-Veranstaltung“. Gerald Bogner von der gleichnamigen Präzisionstechnik-Firma aus Keltern berichtete von „qualitativ guten Ge-

sprächen“. Es sei viel über Technologie-Trends diskutiert worden. „Stanz- und Kunststofftechnik wachsen immer mehr zusammen.“ Das

bierte neue Chancen. Auch Klaus Müller von Leicht+Müller in Remchingen freute sich über das internationale Publikum. „Wir hatten gute Kontakte mit potenziellen Kunden aus Holland, Belgien und Italien.“ Mit der Tochterfirma Syscotec fertige man kunststoff-umhüllte Präzisionsteile für die Füllstandsmessung im Automobil und Haushaltsgeräten.

ZUM THEMA

„Hybridica“

... die Fachmesse stellt eine Ergänzung zur parallel stattfindenden electronica, der Leitmesse für Komponenten, Systeme und Anwendungen, dar. Über 8000 Besuchern aus den Branchen Elektronik, Automotive, Medizintechnik, Consumer Electronics, Energietechnik und Weiße Ware wurden an den vier Messetagen gezählt. Gezeigt wurde die komplette Wertschöpfungskette von metallischen Rohstoffen und technischen Kunststoffen über den Präzisions-Formen- und Werkzeugbau bis hin zu Stanz-, Biege- und Spritzgussmaschinen. Rund 130 Aussteller aus zehn Nationen waren vertreten, darunter AMI Doduco, Inovan, G. Rau und Kummer. pm



Besuch am Messestand der Firma Härter (von links): Die Geschäftsführer Martin und Wolfgang Härter mit Peter Hintze, Parlamentarischer Staatssekretär (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie), Alexander Kasper und Klaus Dittrich, Geschäftsführer der Messe München.

Foto: Schelbert